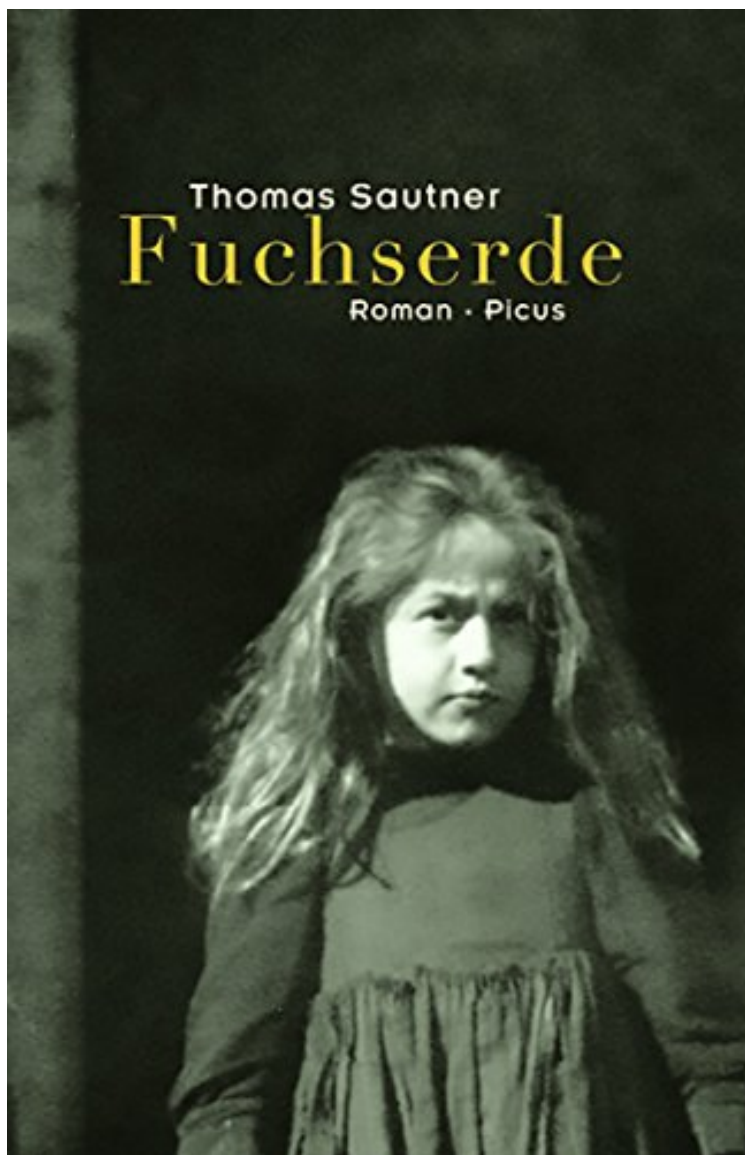


[Read free] Fuchserde: Roman

Fuchserde: Roman

Von Thomas Sautner

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #57813 in eBooksVerffentlicht am: 2011-07-01Erscheinungsdatum:
2011-07-01File Name: B00LFWOCFG | File size: 42.Mb

Von Thomas Sautner : Fuchserde: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fuchserde: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein groartiges BuchVon LuziaSpannend und hochinteressant erzht.Eine Geschichte, die einen fesselt und Landschaft und Leute des Waldviertels mit neuen Augen ansehen lsst.17 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Leben des Wandervolkes der Jenischen wird in einer herzlichen Geschichte verpackt.Von Mag Sarah KrampIThomas

Sautner (1970 im Waldviertel (Gmnd) geboren) ist ein sterreichischer Maler und Schriftsteller, der sich bisher hauptschlich mit Kultur und dem Leben der Jenischen beschftigt hat. ber dieses Wandervolk hat Sautner bereits zwei Romane geschrieben: "Milchblume" und "Fuchserde". Der neueste Roman von Sautner trgt den Titel "Fremdes Land", worin es ber politische Wirrnisse in unserer Zeit geht. Der Titel "Fuchserde" ist eine Anspielung auf die Erde, die, durch den Fuchs berhrt, zur Medizin fr Wunden wird. In diesem Roman geht es um das Leben der wandernden Volksgruppe der Jenischen, die mit den Volksgruppen der Sinti und Roma verglichen werden kann. Die Jenischen sind wahrscheinlich europischen beziehungsweise keltischen Ursprungs, wobei im Laufe der Jahrhunderte andere Menschen hinzukamen, die infolge von Arbeitslosigkeit, Armut und Krieg zur Wanderschaft gezwungen wurden. Von Beruf waren sie unter anderem Handwerker, Korbflechter, Hausierer, Zirkusartisten und Wahrsager. Heute gibt es zwischen 250.000 und 1,5 Millionen Jenischen in Europa verstreut. Die Sprache der Jenischen ist eine Mischung aus Keltisch, Jiddisch und eigenen Wortkreationen ohne Grammatik. Die Jenischen verstndigen sich oft mit Symbolzeichen: Eine Katzenabbildung in der Nhe eines Hauses bedeutet zum Beispiel, dass dort eine weichherzige Frau wohnt. Ein Urgrofvater erzht seinem Urenkel, den er "kleiner Fuchs" nennt, seine Lebensgeschichte, wobei hauptschlich die Zeit um den zweiten Weltkrieg Beachtung findet, als die Jenischen, genau wie die Juden, die Homosexuellen, die Behinderten und die Regimegegner festgenommen und in Arbeitslager deportiert wurden. Mitten in der Erzhlung werden einige Seiten in Kursiv eingestreut, die ber die reale Geschichte berichten wie zum Beispiel ber die Herkunft der Jenischen, ber die Machtergreifung durch Hitler, ber Kriegereignisse und so weiter. Die Lebensgeschichte einiger Familienmitglieder des "kleinen Fuchses" ist im Hinblick auf die grausame Zeit des Krieges eher traurig. Es finden sich sehr viele Passagen in diesem Buch, die auf den Glauben und auf die Riten und Gewohnheiten der Jenischen eingehen. Fr meine Begriffe enthalten die Riten viel zu viel Aberglaube. Es wird zum Beispiel berichtet, dass ein Erdapfel mit guten Gedanken geftrt und zwischen den Hnden gerieben wird und dann weiter geschenkt wird, damit der Beschenkte unter dem Schutz des Erdapfels stehe. Magie und Vorliebe fr Mrchen sind laut Sautner charakteristische Zge der Fahrenden. Leider verleugneten nach dem zweiten Weltkrieg viele Jenischen ihre Herkunft, wurden sesshaft und stellten ihre ursprnglichen Ttigkeiten als Verkufer von selbst gemachten Gegenstnden ein. Sautner streut immer wieder jenische Wrter in seinen Roman ein, die er dann am Ende des Buches erklrt. Gut gefallen haben mir die geschichtlichen Texte im Roman. Insgesamt hat mir das Buch insofern gut gefallen, als der Sprachstil sehr gut ist und trotz des vielen Aberglaubens doch einige Stze enthalten sind, die sehr viel Menschen- und Weltkenntnis darin vermuten lassen wie die folgenden: Denn merke dir, mein kleiner Fuchs. Alles, was du im Leben tust, hat Konsequenzen. Fr dich und fr deine Umwelt. Mag es dir noch so klein und nichtig erscheinen ' mit allem, was du tust, bist du Quell fr Neues. Und das Schöne ist: Du bekommst jeden Tag, ja sogar jede Minute, das Geschenk, dich fr Gut statt Bse, fr Liebe statt Hass zu entscheiden. Ich sage dir Luca, das Herz eines Menschen zeichnet sich auf seinem Gesicht ab. Die Wirklichkeit, mein kleiner, schlauer Fuchs, die Wirklichkeit beginnt in deinem Kopf. Du schaffst sie jeden Tag aufs Neue. Wenn du ein Ziel mit jeder Faser deines Herzens anstrebst, hat das Schicksal gar keine andere Wahl, als es dich erreichen zu lassen. Denn du hast mehr Energie in dir als du dir in deinen khnsten Trumen vorstellen kannst. Weit du, Giorgio, viele Menschen leben im Paradies und schtzen es gar nicht. Manche bemerken es nicht einmal. Sie rennen und rennen, um es zu suchen, und erkennen dabei gar nicht, dass sie in Wirklichkeit blo im Kreis laufen. Oft tut es gut, stehen zu bleiben, die Ruhe und die Freude in sich zu beobachten, tief in sich zu sinken, zu fhlen und dann, aufgeblasen vor lauter Glck, Danke zu sagen. So erst merkst du, wie froh du bist und welches Paradies in dir wohnt. Menschen knnen grausam und blind sein, mein kleiner schlauer Fuchs, sogar gegenber ihren Liebsten. Sie schlagen zu, weil sie nicht den Mut haben zuzugeben, dass sie verzweifelt sind und schwach. Sie schlagen zu, weil sie nicht aussprechen knnen, dass sie sich nach Liebe sehnen, nach Sicherheit und Zrtlichkeit. Deshalb toben und prgeln sie. Sie alle waren wahrhaftig, sie alle sprten sich. Und genau genommen war ihr phantastisches Treiben realer als das oft nur scheinbare, das oft blo flach dahingelebte Leben der Fabrikanten, Beamten und hheren Broangestellten, die in den Zirkus kamen, um sich, wie sie sagten, etwas Ablenkung und Unterhaltung zu gnnen. Angst ist gefhrlich. Weit du warum, mein kleiner, schlauer Fuchs? Angst macht gefgig, feige und blind. Mache mich stark, nicht um meinen Bruder zu beherrschen, sondern um meinen grten Feind zu bekmpfen, mich selbst. Euer Kind wird die Last eures geheimsten Ich tragen und es wird nur erblhen knnen, wenn ihr selbst erblht. Die Menschen sind berall gleich und wenn du nicht mit ihnen leben kannst, sterben nicht sie, sondern stirbst du; du, an deinem eigenen Kummer. Der Zweifel eint die Menschen, mein kleiner, schlauer Fuchs, und die Berzeugung trennt sie. Hte dich vor jenen Menschen, die ihre Berzeugung vor sich hertragen wie ein Zepter. Denn sie werden nicht zgern, auf andere damit einzuschlagen. Hte dich vor ihnen, die ihre Berzeugung tragen wie eine Krone, denn sie beengt ihren Geist, und das macht sie unberechenbar und gefhrlich. Sie fhlen sich erhaben; erhaben ber andere Meinungen, und also ber andere Menschen. Auf Erden wurden viel mehr Verbrechen im Namen des Guten begangen als im Namen des Bsen, mein kleiner, schlauer Fuchs, und oft mit Stolzgeschwellter Brust und einer Trne im Auge, vor lauter Ehrung der eigenen, hehren Berzeugung wegen. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Echt schn Von michelle Ich musste das Buch in der Schule lesen. Am Anfang war es etwas verwirrend, wegen den vielen Sprngen zwischen mehreren Geschichten aber es ist eine wunderbare Story ber eine andere Kultur. Man lernt echt viel ber die Bruche von Jenischen und auch ber ihre Persnlichkeit. Man verliebt sich sofort in die einzelnen Charaktere. Es

ist aber auch eine ernste Geschichte die einem selbst mit den Figuren dieses Werkes mit fühlen/leiden lässt. Auf jeden Fall ein wunderbares Buch und sehr empfehlenswert!

Kurzbeschreibung Schon seit ihrer Kindheit ist Frida der charismatische Mittelpunkt einer grossen Familie. Angstlos nach dem frühen Tod ihrer Mutter, sorgt sie mit ihrer ungezähmten Art für Kopfschütteln bei den Bewohnern des kleinen Dorfes, in dem sie lebt. Kein Mann ist ihr recht, und kein Mann kann ihr widerstehen. Frida ist eine Jenische - Angehörige eines beinahe in Vergessenheit geratenen fahrenden Volkes. Über Generationen hinweg haben ihre Vorfahren schon im Biberling, den kalten Monaten, ihre einfachen Hütten bewohnt, um dann im Hitzling, in dem die Sonne zunehmend an Kraft gewinnt, wieder mit ihren Pferdewagen loszuziehen. Es ist ein rau-romantisches Leben, das Frida und die Ihren führen, mit dem Sternenhimmel als Dach, geheimnisvollen Geschichten am Feuerplatz und einer Sprache, die den Sesshaften Rätsel aufgibt. Ihren Lebensunterhalt verdienen die Fahrenden noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts als Scherenschleifer, Besenbinder, Pfannenflicker, als Wahrsagerinnen oder als Kruterfrauen. Sie fühlen sich frei wie der Wind. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten aber setzt eine dramatische Zäsur im Leben der Familie, die versucht, der Vernichtung zu entkommen: mit Hilfe uralten Wissens, schier waghalsigem Humor und unbedingter Kraft. Thomas Sautner erzählt die Geschichte zweier Familien, deren Schicksale durch die Liebe ihrer Kinder miteinander verknüpft werden und deren Alltag vom tiefen Verstehen der Natur geprägt ist, von wunderbaren Weisheiten und vom Leben mit den Jahreszeiten. Das nördliche Waldviertel, mystisch-schön mit seinen ausgedehnten Wäldern, dunklen Teichen, tiefen Mooren und den Jahrtausenden alten markanten Restlingen aus Granit ist dabei mehr als bloss der Schauplatz eines grossen Familienromans. Pressestimmen Ein außergewöhnlicher Debtroman. Ein Buch voller Weisheit, berührend, humorvoll und unglaublich spannend. (Robert Menasse) Kurzbeschreibung Schon seit ihrer Kindheit ist Frida der charismatische Mittelpunkt einer grossen Familie. Angstlos nach dem frühen Tod ihrer Mutter, sorgt sie mit ihrer ungezähmten Art für Kopfschütteln bei den Bewohnern des kleinen Dorfes, in dem sie lebt. Kein Mann ist ihr recht, und kein Mann kann ihr widerstehen. Frida ist eine Jenische - Angehörige eines beinahe in Vergessenheit geratenen fahrenden Volkes. Über Generationen hinweg haben ihre Vorfahren schon im Biberling, den kalten Monaten, ihre einfachen Hütten bewohnt, um dann im Hitzling, in dem die Sonne zunehmend an Kraft gewinnt, wieder mit ihren Pferdewagen loszuziehen. Es ist ein rau-romantisches Leben, das Frida und die Ihren führen, mit dem Sternenhimmel als Dach, geheimnisvollen Geschichten am Feuerplatz und einer Sprache, die den Sesshaften Rätsel aufgibt. Ihren Lebensunterhalt verdienen die Fahrenden noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts als Scherenschleifer, Besenbinder, Pfannenflicker, als Wahrsagerinnen oder als Kruterfrauen. Sie fühlen sich frei wie der Wind. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten aber setzt eine dramatische Zäsur im Leben der Familie, die versucht, der Vernichtung zu entkommen: mit Hilfe uralten Wissens, schier waghalsigem Humor und unbedingter Kraft. Thomas Sautner erzählt die Geschichte zweier Familien, deren Schicksale durch die Liebe ihrer Kinder miteinander verknüpft werden und deren Alltag vom tiefen Verstehen der Natur geprägt ist, von wunderbaren Weisheiten und vom Leben mit den Jahreszeiten. Das nördliche Waldviertel, mystisch-schön mit seinen ausgedehnten Wäldern, dunklen Teichen, tiefen Mooren und den Jahrtausenden alten markanten Restlingen aus Granit ist dabei mehr als bloss der Schauplatz eines grossen Familienromans.